



UNIVERSITÄTS-NACHRICHTEN

BERUFUNGEN UND ERNENNUNGEN

Mit Wirkung vom 1. September 1967 wurden vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR ernannt:

Fak. N: Dr. rer. nat. habil. Winfried Hacker zum Professor mit Lehrauftrag für das Gebiet Psychologie; Professor Dr. rer. nat. habil. Joachim Kaeding zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Wasserchemie; Dr. rer. nat. habil. Jochen Schmidt zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Angewandte Mathematik (Numerische Mathematik); Dr. rer. nat. habil. Dietrich Uhlmann zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Hydrobiologie; Dr. rer. nat. Werner Berger zum Dozenten für das Fachgebiet Zellulosechemie, Zellstoffchemie und Herstellung der Chemiefaserstoffe; Dr. rer. nat. habil. Gerhard Geise zum Dozenten für das Fachgebiet Geometrie; Dr. rer. nat. habil. Thomas Riedrich zum Dozenten für das Fachgebiet Mathematik (Analysis);

Fak. B: Dipl.-Ing. Karl Petzold zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Technische Gebäudeausrüstung (Lüftung- und Klimatechnik); Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch. Paul Wroblewski zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Baumedianisierung; Dipl.-Ing. Johannes Dressel zum Dozenten für das Fachgebiet Massivbauten;

Fak. M: Dr.-Ing. Werner Altmann zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Wärmetechnik und Wärmewirtschaft; Dr.-Ing. Kurt Luck zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Getriebelehre; Dipl.-Ing. Alexander Paw-

lowitsch zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Thermodynamik; Dr.-Ing. Manfred Schubert zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Verfahrenstechnik; Dr.-Ing. Günter Kraft zum Dozenten für das Fachgebiet Heizungs- und Lüftungstechnik;

Fak. T: Dr.-Ing. habil. Wolfgang Rockstroh zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Betriebsprojektion; Dr.-Ing. Wolfgang Beyer zum Dozenten für das Fachgebiet Fügeverfahren; Dr.-Ing. Horst-Dieter Tschuschner zum Dozenten für das Fachgebiet Lebensmitteltechnologie;

Fak. E: Dr.-Ing. habil. Werner Brendler zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Transformatoren und Messtechnik; Dr.-Ing. habil. Arno Lenk zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Elektromechanische Schwingungstechnik; Dr.-Ing. Conrad Märkert zum Dozenten für das Fachgebiet Konstruktionen der elektrischen Feinwerktechnik;

Fak. J: Dr. rer. oec. habil. Hermann Uebermuth zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Finanzen der Industrie; Dr. rer. oec. habil. Johannes Mausolf zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Ökonomie der Bauindustrie; Dr. rer. oec. Werner Sieber zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Ökonomie der sozialistischen Industrie (Energiewirtschaft); Dr. rer. oec. Kurt Bismark zum Dozenten für das Fachgebiet Arbeitsökonomie; Dr. rer. oec. Hasso Lange zum Dozenten für das Fachgebiet Politische Ökonomie; Dr. rer. oec. Wilfried Lange zum Dozenten für das Fachgebiet Ökonomie, Organisation und Planung der Leichtindustrie; Dr. rer. oec. Hans Meuche zum Dozenten für das Fachgebiet Ökonomie Datenverarbeitung; Dr. jur. Walter Sieber zum Dozenten für das Fachgebiet Sozialistisches Arbeitsrecht;

Fak. F: Dr. rer. silv. habil. Günther Wenk zum Dozenten für das Fachgebiet Forstliche Holzmaß-, Zuwachs- und Ertragskunde;

Fak. P: Dr. paed. Heinz Knauer zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Berufspädagogik; Dr. paed. Horst Wiesner zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Methodik des textiltechnischen Unterrichts; Dr.-Ing. Howel-Peter Mosch zum Dozenten (nebenamtlich) für das Fachgebiet Methodik der Konstruktionslehre des Bauwesens;

Institut für Marxismus-Leninismus:

Dr. rer. oec. Gustav Körner zum Dozenten für das Fachgebiet Politische Ökonomie;

HA Sozialistische Wirtschaftsführung:

Dr. rer. oec. Albert Wetzel zum Dozenten für das Fachgebiet Sozialistische Wirtschaftsführung.

JUBILÄUM

Das 20jährige Dienstjubiläum befrag am 1. Juli 1967 Herr Fritz Rösler, Institut für Werkstoffkunde.

Neue Kämpfer in den Reihen unserer Partei

70 Kandidaten feierlich in die Partei der Arbeiterklasse aufgenommen

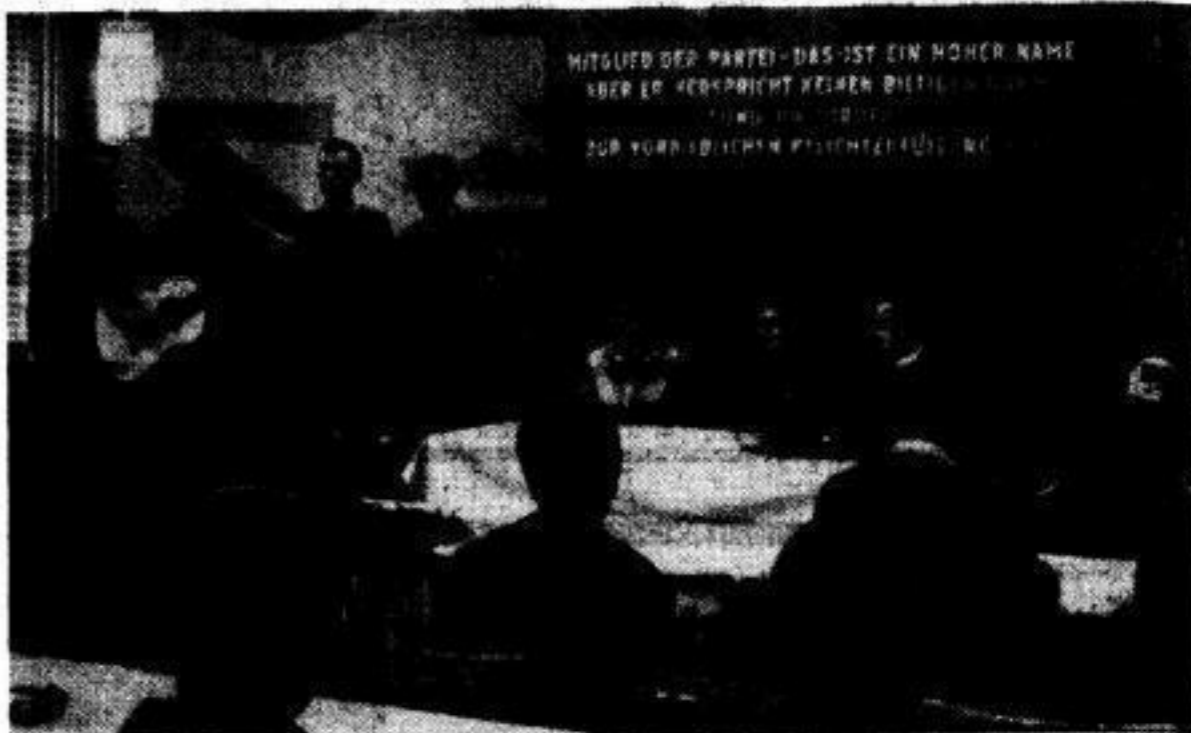
Die Studentinnen und Studenten, die unlangst im Mensa-Ostflügel in unsere Kampfpartei aufgenommen werden konnten, erlebten diesen Abschnitt ihrer politischen Entwicklung in würdiger Form.

Genosse Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, sprach zu den jungen Genossen und legte ihnen ihre politische Verantwortung dar: „Das Verhalten und die Mitarbeit der Genossinnen und Genossen wird an solchen Normen gemessen wie – Treue und Verbundenheit zur Partei, zur Arbeiterklasse und zu unserer Politik, achtsame Disziplin, Mut und Einsatzbereitschaft im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, ihre kämpferische Einstellung gegen Schiedratten und Spießbüttel; – die Haltung und die Taten bei der Gestaltung des entwickeltesten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung sowie der maximalen Vergrößerung des Nationaleinkommens.“

Die schärfste Wahrung gegen den Klassenfeind und seine Ideologie, gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus, diesen gefährlichen Feind des deutschen Volkes und der Menschheit;

– die persönliche Entwicklung der Parteimitglieder, ihre Qualifizierung, ihre Einstellung zu den Menschen in der Produktion, zur Gemeinschaftsarbeit und zu ihrer Familie.

Die sozialistische Klassenzerziehung



aller Studenten ist die erste Aufgabe der Universität. An ihr mitwirken ist das wichtigste Anliegen jedes jungen Genossen.“

Die Folkloregruppe der TU rief die jungen Parteimitglieder mit ihren selbstgeschriebenen Liedern und Songs mit. Wir wünschen allen eine erfolgreiche Arbeit

zur Ruhme der Wissenschaft und unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Foto: Gröbel

Genosse Professor Dr. phil. habil. Lothar Striebing, Prorektor für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium, Kandidat der SED-Bezirksleitung

System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung – Kernstück der ideologischen Arbeit

Zur Weiterbildung des Lehrkörpers und der Studierenden im Studienjahr 1967/68

Wir kennen alle den Ausspruch von Engels am Ende seines „Ludwig Feuerbach“, in dem er den theoretischen Sinn der deutschen Arbeiterklasse und Arbeiterbewegung hervorhebt. Wir betonen immer wieder, daß sich die kommunistische Bewegung dadurch auszeichnet, daß sie ihre wissenschaftliche Theorie pflegt. Die Tradition des theoretischen Sinns in der deutschen Arbeiterbewegung kommt besonders im VII. Parteitag der SED in der Wissenschaftlichkeit seiner Ideen zum Ausdruck...

Im Zusammenhang mit der ideologischen Problematik der wissenschaftlich-technischen Revolution und ihrer Durchführung gibt es unter anderem auch die Auffassung, die technische Revolution bringe eine Verwissenschaftlichung des Lebens mit sich. Verwissenschaftlichung, der Vorwärtsschritt der Wissenschaft auf allen Gebieten wird dann oftmals fälschlicherweise gleichgestellt mit Versachlichung, Entideologisierung, Neutralisierung des Lebens. Nichts wäre falscher als das, weil die ideologische Problematik im gesellschaftlichen Ringen unserer Zeit durch den Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus gekennzeichnet ist. Gerade dadurch werden die Entscheidungen, die in der technischen Revolution zu fällen sind, politisch durchdrungen. Die Tragweite der Entscheidungen wird wesentlich größer; demzufolge sind ideologische Positionen von viel größerer Bedeutung als jemals zuvor.

Das Studium der Theorie ist daher beim Aufbau des entwickeltesten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus nicht nur mehr Angelegenheit der Kommunisten, sondern aller Menschen auch an unserer Universität. Die marxistisch-

leninistische Weiterbildung ist eindeutig zu einer staatlichen Angelegenheit geworden.

Der Übergang der Verantwortung für die marxistisch-leninistische Weiterbildung des Lehrkörpers, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktoranden in die staatlichen Leitungen schließt in jedem Fall die Weiterführung einer engen Zusammenarbeit, die Pflege der ständigen Wechselwirkung zwischen der staatlichen Leitung und den Parteiorganisationen vor allem in dieser speziellen Frage ein. Wir betonen aber besonders, daß der Dekan verantwortlich für die Weiterbildung der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Doktoranden auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus an seiner Fakultät ist. Das setzt sich genauso fort an den Instituten, wo der Institutsdirektor verantwortlich ist für das Studium des Marxismus-Leninismus seiner Mitarbeiter. Diese Gedanken müssen wir allen Hochschullehrern und staatlichen Leitern nahebringen. Es geht also darum, ideologische Klarheit zu schaffen, um nicht formal das System zu organisieren und die Menschen in die Zirkel einzustufen, son-

dern es in allen Bereichen mit Leben zu erfüllen. Man muß immer betonen, daß für uns das Studium des Marxismus-Leninismus nicht Selbstzweck ist, sondern Mittel zur Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins. Deshalb dürfen wir nicht zulassen, zufällige Themen in diesem staatlichen System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung zu behandeln; Themen, die diesem oder jenem Zirkelleiter vielleicht interessant sind. Wir hatten in den letzten Jahren eine Tendenz vor allem bei Doktoranden-Seminaren, eine übertriebene Spezialisierung zu pflegen, die Philosophie in „bestimmten Teilproblemen“ sehr intensiv zu behandeln, ideologisch-politische Erziehungsaufgaben aber doch zu unterschätzen.

In diesem Studienjahr geht es hingegen ganz eindeutig darum, in allen Schulungsformen den tiefen Ideengehalt des VII. Parteitages wirklich auszuwerten und in den nächsten Monaten alle Universitätsangehörigen mit dieser Problematik bekanntzumachen. Das Argument, daß man den VII. Parteitag schon ausgewertet habe und nun zu anderen Dingen übergehen müsse, ist eine große Unterschätzung der Ergebnisse des VII. Parteitages in theoretisch-wissenschaftlicher Hinsicht.

Wir dürfen nicht zulassen, daß im System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung von der politisch-ideologischen Hauptfragen abgegangen wird. Uns erscheint gerade dieses System und seine konsequente Realisierung für die

Bewußtseinsbildung der Menschen entscheidend und unumgänglich. Was wir durch unsere marxistisch-leninistische Theorie im Zusammenhang mit der Erläuterung unserer Politik an Klarheit schaffen, an sozialistischen Bewußtseinsmomenten aufbauen, kann nicht durch andere Fortbildungsmaßnahmen erreicht werden. Deshalb werden wir auch vom Umfang der Weiterbildung keine Abstriche machen.

Eine weitere Problematik besteht darin, daß nunmehr auch das systematische Selbststudium auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus intensiviert werden muß. Wir verlangen dieses Selbststudium vom Studenten, weil es zu seinen Pflichten in der Ausbildung gehört. Wir erwarten es aber auch vom Doktoranden und vom wissenschaftlichen Mitarbeiter. Dieses Problem steht auch vor den Hochschullehrern, wie die Erfahrungen des vergangenen Jahres gezeigt haben.

Wir sind der Auffassung, daß diese Anliegen nur mit Erfolg gelöst werden können, wenn, vor allem unter Führung der Parteiorganisation, an der Universität eine öffentliche Diskussion über die Bedeutung des Studiums der marxistischen Theorie entwickelt und diese Diskussion auch mit aller Bestimmtheit in den Fakultäten geführt wird.

Wir sollten auch dazu kommen, daß die Genossen Sekretäre der Parteiorganisationen wie auch die Genossen Leitungsmitglieder Hospitationen in diesem System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung auf allen Ebenen – vom Grundstudium über die Doktoranden bis hin zum Professorenzirkel – vornehmen, um sich selbst einen Einblick zu verschaffen, der ihr Urteilsvermögen bei Analysen und Bewertungen erhöht und sie so in die Lage versetzt, gute Hinweise zur Erhöhung der Effektivität dieses Systems zu geben.

(Aus einem Diskussionsbeitrag auf der letzten Sitzung der SED-Kreisleitung)

STUDIENHINWEISE

FÜR DIE ZIRKELTEILNEHMER AM PARTEI- UND FDJ-SCHULJAHR

STUDIUM VON GRUNDPROBLEMEN DER GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG

1. Thema: „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution – Beginn einer neuen Epoche in der Menschheitsgeschichte“ – Die Bedeutung des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für den Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen Imperialismus und Militarismus.

Schwerpunkte:
 - Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution?
 - Warum sind die Grundlinien der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für den Kampf der internationalen Arbeiterbewegung von allgemeiner Bedeutung?
 - Worin besteht die Bedeutung des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für den Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen Imperialismus und Militarismus?

Literaturhinweise:

- Schlußansprache des Genossen Walter Ulbricht auf dem VII. Parteitag, Broschüre, Dietz Verlag, S. 7, 20, 21, 64, 81
 - Thesen des ZK der KPdSU zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Broschüre, Dietz Verlag
 - Anleitung der Zirkelleiter: 16. November 1967, 16.30 Uhr, SED-KL.

SEMINARE ZUM STUDIUM THEORETISCHER PROBLEME DES ENTWICKELTEN GESELLSCHAFTLICHEN SYSTEMS DES SOZIALISMUS IN DER DDR

1. Thema: „Der Charakter unserer Epoche und die Haupttendenzen in der Entwicklung der internationalen Lage – Die historische Mission der Deutschen Demokratischen Republik“

Schwerpunkte:
 - Wodurch werden der Charakter unserer Epoche und die Haupttendenzen in der internationalen Lage gekennzeichnet?
 - Warum ist die Erfüllung der historischen Mission der DDR von ausschlaggebender Bedeutung im

Kampf gegen das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland und um die Herbeiführung der europäischen Sicherheit?

Literaturhinweise:
 - Materialien des VII. Parteitages
 - Walter Ulbricht: „Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus“ Broschüre Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 19 – 43 und S. 280 bis 281
 - Erich Honacker: „Die Rolle der Partei in der Periode der Vollendung des Sozialismus“ Broschüre Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 40 – 50
 - Leonid Brezhnev: „Rede auf dem VII. Parteitag der SED“ Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 7 – 8
 - Anleitung der Zirkelleiter: 16. November 1967, 16.30 Uhr, SED-KL.

ZIRKEL ZUR ANEIGNUNG MARXISTISCH-LENINISTISCHER GRUNDKENNTNISSE

1. Thema: „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution – Beginn des sozialistischen Zeitalters der Menschheit – Die Gesamtheit

Achtung! FDJ-Lehrjahr!

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG, Band 6

Thema 1
 „Kommunisten und Antifaschisten – Aktivisten der ersten Stunde“

Schwerpunkte:
 1. Warum war die KPD die einzige Partei, die dem deutschen Volk im Jahre 1945 den Weg aus der bestehenden Katastrophe zeigen konnte?
 2. Warum war der im Aufbruch der KPD vom 11. Juni 1945 gewesene Weg der einzig mögliche, um den Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche auch in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen?

Literatur:

„Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, Band 6, Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 14 – 17, 28 – 44, 140 – 149.

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG, Band 7

(Zirkel im 2. bis 4. Studienjahr)

Thema 1
 Die Gründung der DDR – ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands und Europas!

Schwerpunkte:
 1. Worin besteht die historische Bedeutung der Gründung der DDR?
 2. Worin besteht die historische Mission der souveränen sozialistischen DDR?

Literatur:
 „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, Bd. 7, Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 18 – 22.

Literatur für das FDJ-Lehrjahr

Ein unentbehrliches Arbeitsmaterial für jeden Studenten ist die Broschüre „Die Verantwortung der Jugend in der sozialistischen Gesellschaft und die Aufgaben der FDJ“

Erstmalig sind hier Referate und Beschlüsse vom VIII. Parlament der FDJ in Karl-Marx-Stadt zusammengefaßt und durch Fotos ergänzt. Enthalten sind unter anderem:

- Die Grußadresse Walter Ulbrichts,
- das Antwortschreiben des Parlaments,
- das Schlußwort Günther Jahn,
- die Ansprache Erich Honackers,
- die Mitglieder des Zentralrates.

Die Broschüre ist im Verlag Junge Welt, Berlin 1967, erschienen und zum Preis von 0,65 MDN in der TU-Buchhandlung zu haben.